



# Prekarisierung als biographische Verunsicherung und Mobilität beruflicher Karrieren – einige kritische Fragen

Einführung in das Tagungsthema:  
Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel / Petra Selent

Optimale Bedingungen für Wissenschaftskarrieren?  
Arbeits- und lebensweltliche Einflussfaktoren auf den Ausstieg aus und den Verbleib  
in der Universität  
TU Dortmund 17.01.2013





## Wir versuchen zwei Perspektiven zu verbinden:

- Die Universität als **Arbeitsorganisation** und den
- **Lebenszusammenhang** der Wissenschaftler/innen.

Aus Sicht der Universität liegt mit dem Ausscheiden auf aggregierter Datenebene

- ein Dropout bzw. ein Auswechselln von Personen vor, üblicherweise als **Fluktuation**, teils auch als gewünschte Verjüngung und Bestenauslese verstanden.

Aus Sicht der Individuen ist es

- eine **Passage** im persönlichen Lebensverlauf.





## Zur Definition

Den Dropout bzw. Ausstieg aus einer Universität verstehen wir als Prozess und als Ergebnis von Interaktionen zwischen

- den konkreten Umfeldbedingungen in spezifischen Kontexten (Vertragsbiographie, Fachzugehörigkeit, Qualifikationsgrad)  
und
- der persönlichen Lebenssituation (Partnerschaft, Geschlecht, Alter) und individuellen Präferenzen.





# Theoretische Konzepte

1. **Integration** und Commitment im Kontext der institutionalisierten Selektionsprozesse
2. **Erosion des komplementären Geschlechtermodells** und die neue Geschlechter-Konkurrenz
3. **Relative Prekarisierung** im wissenschaftlichen Mittelbau und Mobilitäten im Karriereverlauf
4. **Entmystifizierung** der (wissenschaftlichen) Einzelpersönlichkeit und die Normalisierung von Karrieren



# Hypothetisches Modell zur Analyse von Mobilitätsentscheidungen

